

## Drei Schüler gehen auf große Reisen

Schwälmer in internationalen Lions-Jugend-Camps

**SCHWALMSTADT.** Die Sommerferien stehen bevor und da bietet es sich an, dass junge Menschen ins Ausland reisen. Einen besonderen Auslandsaufenthalt unternehmen jetzt drei junge Erwachsene: Sie fahren in internationale Jugend-Camps von Lions-Club-International.

Katinka Heinke aus Densberg wird für gut zwei Wochen nach Kroatien reisen. Die Abiturientin Tabea Sander aus Röllshausen besucht für drei Wochen Rumänien und Lennard Schlemmer aus Seigertshausen wird vier Wochen in Kalifornien mit Jugendlichen aus aller Welt zusammen sein.

**Lohn für gute Leistungen**

Der Lions-Club Schwalmstadt belohnt damit unter anderem soziales Engagement und gute schulische Leistungen, erklärt der Jugendbeauftragte Thomas Weidemann.

Die Lions-Youth-Exchange-Programme ermöglichen es jungen Menschen weltweit, internationale Kontakte zu knüpfen und die kulturelle Vielfalt des Gastlandes zu erleben. Die Jugend-Camps stehen immer in Kombination mit einem Familienaufenthalt in dem Gastland. So lernen die

Jugendlichen Land und Leute noch intensiver kennen. Mehrere Lions-Clubs eines Distrikts haben für die aus aller Welt anreisenden Jugendlichen ein umfangreiches Programm ausgearbeitet.

Jürgen Angres, der scheidende Präsident des Lions-Clubs Schwalmstadt und der künftige Präsident, Uwe Such, hob die Bedeutung der internationalen Kontakte von Jugendlichen hervor und wies auf die sehr positiven Erfahrungen mit den internationalen Jugendprogrammen in den vergangenen Jahren hin.

Seit vielen Jahren entsendet der Club Jugendliche in alle Teile der Welt. So waren in den vergangenen Jahren Schwälmer Jugendliche unter anderem in Australien, Südamerika, den USA, Israel, Norwegen, Lettland, Ungarn und in weiteren europäischen Ländern. Unter dem Motto „We Serve“ sind die Clubs seit 100 Jahren eine weltweite Vereinigung freier Menschen, die in freundschaftlicher Verbundenheit bereit sind, sich gesellschaftlichen Problemen zu stellen und dabei soziale und kulturelle Projekte zu unterstützen, heißt es in einer Pressemitteilung. (sro)



### Merzhäuser weihten Brunnenplatz ein

Zum Weinfest hatte kürzlich der Männergesangsverein Merzhäuser eingeladen. Dabei wurden auch der Brunnenplatz und das Projekt „Erlebte Geschichte“ eingeweiht. Der Brunnenplatz war mit der Dorferneuerung gestalterisch auf-

gewertet und offener strukturiert worden.

Das Pflaster wurde verbreitert, zudem gibt es neue Sitzgelegenheiten sowie Pferd und Schaf als Federspiel. Das Projekt „Erlebte Geschichte“ beinhaltet Informationstafeln,

die sich über das ganze Dorf verteilen und historisch wertvolle Plätze und Häuser kennzeichnen. Nach einer Liederstunde in der Merzhäuser Kirche mit vielen musikalischen Gästen und der offiziellen Einweihung der Projekte folgte

der gesellige Teil des Abends mit Wein und Häppchen. Unser Foto zeigt im Hintergrund den Männergesangsverein und vorne von links Heinrich Keller, Martina Lange-Heinmüller, Kirsten Rockensüss und Heinrich Vesper. (syg)

Foto: privat

## Melissa ist der Mittelpunkt

Junge Loshäuserin mit Hörschädigung bestand Gesellenprüfung zur Friseurin

VON SYLKE GREDE

**LOSHAUSEN.** Wenn Melissa Ruiz Lopez lächelt, ist es, als würde im Friseurladen in der Kasseler Straße in Loshäuser die Sonne aufgehen. Und zum Strahlen hat die 21-Jährige allen Grund: Sie hat die Gesellenprüfung als Frisörin in der Tasche – und das ist nicht selbstverständlich. Der Weg dahin war nicht immer einfach, denn die junge Loshäuserin ist hörgeschädigt und leidet unter einer Sehbehinderung.

„Ich habe meinen Traumberuf“, sagt Ruiz Lopez und strahlt. Dafür hat sie ziemlich kämpfen müssen, erzählt ihr Chef Carsten Ciemer, der seinen Kollegen Mut machen möchte, auch Menschen mit einer Einschränkung den Weg in den Beruf zu ebnet. Denn Melissa Ruiz Lopez Problem war nicht in erster Linie ihre Schädigung, sondern ihre zierliche Statur. Gerade mal 152 Zentimeter groß ist die junge Frau und die körperlichen Belastungen durch das lange Stehen seien erheblich, meint der Friseurmeister.

Melissa Ruiz Lopez hatte ziemlich früh das Ziel vor Augen, Frisörin zu werden. Nach einem Schulpraktikum hatte ihr zukünftiger Chef ihr zunächst wenig Hoffnung gemacht. Die junge Frau, die damals noch die Hauptschule besuchte, blieb allerdings am Ball. Sie machte die Mittlere Reife und Ärzte bescheinigten, dass sie fit für den Beruf sei. Den Schritt, der jungen Loshäuserin die Ausbildung ermöglicht zu haben, hat Ciemer nicht bereut. Eine Festan-



**Fest im Job:** Melissa Ruiz Lopez hat mit einer Hörschädigung die Gesellenprüfung zur Friseurin bestanden, hier mit Kunden Konrad Rupp.

Foto: Grede

stellung nach der Gesellenprüfung erschien da nur selbstverständlich.

**Mittelpunkt im Salon**

„Im Friseurgeschäft ist Melissa der Mittelpunkt“, sagt Ciemer, der irgendwann die Ausbildung der jungen Frau als „Mission“ angesehen hat. Es wurde eigens für sie ein Telefon angeschafft, das sie auch mit ihren beiden Hörgeräten benutzen kann.

Auch Mobiliar musste der Körpergröße der jungen Frau angepasst werden. Diverse Seminare besuchte sie während ihrer Ausbildung. Es gab durchaus auch Nackenschlä-

ge, die die Friseurin verkraften musste – zum Beispiel, wenn sie von Kunden mit Sätzen wie „Können Sie denn nicht zuhören?“ konfrontiert wurde.

Den Prüfungsausschuss der Friseurinnung wusste Melissa Ruiz Lopez zu überzeugen. Die Prüfung bestand sie gut. Nun muss sich ihr Vollzeitarbeitstag erst einmal einpendeln, denn die Berufsschultage fallen weg. Weil sie unter einem höheren Konzentrationspegel arbeitet als ihre Kolleginnen, stehen ihr häufigere Erholungsphasen zu.

Trotzdem blickt die Loshäuserin weiter nach vorne. „Die

Lehre geht weiter“, meint sie, denn sie möchte sich gerne spezialisieren – vielleicht zur Visagistin.

### Zur Person

**MELISSA RUIZ LOPEZ** ist 21 Jahre und lebt bei ihrer Familie in Loshäuser. Ihr Vater ist Spanier, ihre Mutter Deutsche. Sie machte an der Berufsschule in Ziegenhain ihren Realschulabschluss und anschließend ihre Ausbildung zur Frisörin. Sie hat eine eineiige Zwillingsschwester, die ebenfalls an einer Sehbehinderung leidet. (syg)



**Glückwunsch:** Uwe Such, Jürgen Angres (von links) und Thomas Weidemann vom Lions-Club Schwalmstadt (rechts) gratulierten den Auserwählten Katinka Heinke, Lennard Schlemmer und Tabea Sander.

Foto: privat

## Pauline Bruns spielt erneut Titel ein

Ziegenhainer Tennisnachwuchs holt sich Sieg

**SCHWALMSTADT.** Beim Einladungsturnier der Tennisverbände Baden, Bayern, Hessen, Mittelrhein, Niederrhein, Rheinland-Pfalz, Saarland und Württemberg – dem sogenannten Sommer Südwest Jugend Circuit für Juniorinnen und Junioren U12 der Jahrgänge 2005/2006 – hat Pauline Greta Bruns ihren bislang größten Erfolg eingefahren und darf sich nun südwestdeutsche Meisterin nennen.

Die teilnehmenden Verbände hatten zu diesem Turnier ihre besten Jugendlichen eingeladen und Pauline ging auf-

grund ihrer guten Position in der DTB-Jugendrangliste als Nummer Zwei der Setzliste ins Rennen.

Nach Siegen über Charlotte Rösch, Tami Lipp und Stefanie Schmid kam es zu einem rein hessischen Halbfinale, in dem ihr die an Drei gesetzte amtierende Hessenmeisterin Anna Sidorenko gegenüber stand. Nach knapp drei Stunden konnte Pauline das Match verdient für sich entscheiden. Gegnerin im Finale war die an Eins gesetzte Lavinia Morreal. Am Ende fuhr Bruns einen souveränen Sieg ein. (sro)

## Musiker Axel Nowatzki tritt im La Copa auf

**ZIEGENHAIN.** Axel Nowatzki aus Felsberg präsentiert am Samstag, 15. Juli, im La Copa in Ziegenhain eine kompromisslose Fusion aus Flamenco, Gypsy-Swing, Latin Grooves, Blues und Jazz.



Axel Nowatzki

Es wird eine musikalische Brücke von Südamerika nach

Europa gebaut, heißt es von den Veranstaltern. Zu hören sein wird eine grenzenlose Mischung aus bereits existierenden Klängen, aus der sich ein neuer Sound ergibt. Beginn ist um 20 Uhr. Der Eintritt beträgt zwölf Euro im Vorverkauf, an der Abendkasse 14 Euro. (sro)

• **Kartenreservierung** unter Tel. 0 66 91/9 27 01 66 oder per Mail an info@vinos-lacopa.de

## Demenzkranke mit Wissen begleiten

Ambulante Hospizarbeit bietet Workshop an – Unterricht an zwei Tagen in Ziegenhain

**SCHWALM.** Die ambulante Hospizarbeit im Kirchenkreis Ziegenhain lädt für Freitag, 14. Juli, zu einem Workshop „Demenz – eine Herausforderung für die Begleitung der letzten Lebensphase?“ ein. Beginn ist um 19 Uhr, Ende gegen 21 Uhr. Weiter geht es am

Samstag, 15. Juli, von 9.30 bis 16.30 Uhr. Veranstaltungsort ist die Alte Festungsschule, Paradeplatz 3, in Ziegenhain.

Der Workshop richtet sich an Menschen, die in der letzten Lebensphase mit demenziell erkrankten Menschen zu tun haben. Es soll Grundwis-

sen über demenzielle Erkrankungen vermittelt, Verständnis für die Verhaltensweisen von Menschen mit Demenz geweckt und Kontaktmöglichkeiten eröffnet werden, heißt es in einer Pressemitteilung.

Der Workshop wird verschiedene Zugänge aufzeigen

und insbesondere die letzte Lebensphase in den Blick nehmen. Für Nichtmitglieder wird ein Unkostenbeitrag von zehn Euro erhoben. (sro)

• **Anmeldung:** Christine-Ann Raesch (Hospizkoordinatorin), Tel. 0 66 91/9 21 02 72 oder 0 17 6/41 88 24 80